

Gute Gesundheitsinformation Österreich

Überblick über die 15 Qualitätskriterien

für zielgruppenorientierte, evidenzbasierte Broschüren, Videos, Websites und Apps

Grundlagen



1. Identifizierung besonderer Informationsbedürfnisse

Ziel: Die Gesundheitsinformation ist maßgeschneidert, verständlich und nützlich für ihre Zielgruppe, wie Frauen oder Männer, Ältere oder Kinder.

Wichtige Fragen: Wer soll informiert werden? Welche Informationen braucht die Zielgruppe? Welche Bedürfnisse, Fragen, Wissenslücken, Stärken hat sie?



2. Systematische Recherche

Ziel: Die Quellen und Grundlagen der Information sind für die Fragestellung passend gewählt und überprüfbar.

Wichtige Fragen: Sind alle relevanten Quellen berücksichtigt? Welche geschlechter-spezifischen Ergebnisse gibt es?



3. Auswahl der Evidenz

Ziele: Die Zielgruppe erhält aktuellste Informationen aus den besten verfügbaren Studien. Lücken und Verzerrungen sind beschrieben.

Wichtige Fragen: Wie erfolgt die Bewertung des verfügbaren Wissens? Welche Evidenz-grade haben die Studien? Welche Fragen bleiben offen?

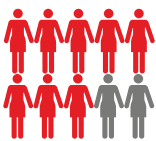
Auswahl und Darstellung der Fakten



4. Wahl und Darstellung von Ergebnissen (Endpunkte)

Ziel: Die Zielgruppe erhält durch die ausgewählten Endpunkte Informationen, um Auswirkungen auf ihr alltägliches Leben einzuschätzen.

Wichtige Fragen: Welche Auswirkungen kann eine Untersuchung oder Behandlung auf ihre Gesundheit oder Beschwerden, Lebenserwartung oder -qualität haben? Welche Endpunkte sind für die Zielgruppe relevant?



5. Wahl und Darstellung von Vergleichen

Ziel: Frauen und Männer können die Fakten für ihre individuelle informierte Entscheidung für oder gegen eine Untersuchung oder Behandlung nützen.

Wichtige Fragen: Was sind möglicher Nutzen und Schaden einer gesundheitsbezogenen oder medizinischen Maßnahme? Welche Alternativen gibt es? Welche Folgen können Abwarten und Verzicht haben?



6. Umgang mit Zahlen und Risikoangaben

Ziel: Nutzen und Schaden sind ausgewogen, geschlechtergerecht und verständlich dargestellt (u. a. absolute Risikoangaben, sinnvolle einheitliche Bezugsgrößen wie 1 von 1000).

Wichtige Fragen: Wie werden Vor- und Nachteile von Untersuchungen und Behandlungen unverzerrt vermittelt? Wie werden die Wahrscheinlichkeiten und Risiken verständlich dargestellt? Welche Grafiken verdeutlichen die Fakten am besten?



7. Berücksichtigung von Alters- und Geschlechterunterschieden

Ziel: Die Zielgruppe wird über den natürlichen Krankheitsverlauf und über Wirkungen, Nutzen, Schaden und Risiken der Intervention, die sie betreffen, informiert.

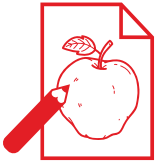
Wichtige Fragen: Wie unterscheiden sich diese Informationen nach Alter, Geschlecht, Lebenssituation und Begleitumständen?



8. Anpassung an die Zielgruppe

Ziel: Inhalt, kulturelle Aspekte, Sprache, Gestaltung und Medium sind auf die Zielgruppe abgestimmt.

Wichtige Fragen: Wie werden Nutzerinnen und Nutzer von der Planung bis zur Auswertung der Gesundheitsinformation beteiligt, um die Qualität und Nützlichkeit zu sichern?



9. Sachlich angemessene Darstellung

Ziel: Eine angemessene, realistische Darstellung in Sprache und Bild bietet der Zielgruppe eine Entscheidungsgrundlage. Unsicherheiten sind benannt.

Wichtige Fragen: Wie werden tendenziöse, beunruhigende und auch verharmlosende Formulierungen vermieden? Wie können (Geschlechter-)Stereotypen aufgelöst werden?



10. Bewertungen und Empfehlungen

Ziel: Durch die klare Trennung von Information und Empfehlung kann die Zielgruppe gesundheitliche Entscheidungen treffen, die ihren Bedürfnissen und Werten entsprechen.

Wichtige Fragen: Werden außer Fakten auch Empfehlungen gegeben? Wie werden die Empfehlungen klar erkennbar gemacht?



11. Vorgehen bei der Erstellung von Entscheidungshilfen

Ziele: Die Zielgruppe kann informiert für oder gegen unterschiedliche Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten entscheiden.

Wichtige Fragen: Wie sind in der Entscheidungshilfe die Handlungsmöglichkeiten beschrieben? Wie ermöglicht sie das Abwägen nach individuellen Werten und Bedürfnissen?

Glaubwürdigkeit



12. Transparenz über Verantwortliche

Ziel: Die Nutzerinnen und Nutzer können die Quelle und die Verlässlichkeit der Gesundheitsinformation beurteilen.

Wichtige Fragen: Wer hat die Gesundheitsinformation verfasst, herausgegeben und finanziert? Wie sichern die Verantwortlichen den Datenschutz bei interaktiven Formaten?



13. Darlegung von Interessenkonflikten

Ziel: Die Nutzerinnen und Nutzer können Interessenkonflikte hinter den Informationen erkennen.

Wichtige Frage: Welche finanziellen oder persönlichen Interessen oder Abhängigkeiten haben Personen oder Organisationen, die die Informationen herausgeben/erstellen?



14. Beschreibung der Formate und Inhalte

Ziel: Frauen und Männer können rasch entscheiden, ob sie die Gesundheitsinformation nutzen wollen.

Wichtige Frage: Worüber informiert die Gesundheitsinformation und in welcher Form? Wie passen Inhalt und Format zusammen?



15. Aktualisierung der Inhalte

Ziel: Die Nutzerinnen und Nutzer können die Aktualität und den Aktualisierungsprozess der Informationen beurteilen.

Wichtige Fragen: Wann ist die Gesundheitsinformation erschienen? Wie und wann wird sie überarbeitet?

gutesgesundheitsinformation.at

Hg. v. Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK), Nov. 2018, 3. Aufl. Verfasst von Frauengesundheitszentrum und ÖPGK. Basiert auf der Guten Praxis Gesundheitsinformation des Deutschen Netzwerks für Evidenzbasierte Medizin.